

Aboimmenspreis
Der abonnentliche jährliche Preis
für den Sächsischen Arbeiter-Zeitung
ist der höchste Preis.
Preis: 100 M., bei Abonnement im
Ausland 120 M., bei Ausland
150 M., zum Teil 180 M.
Abonnement für 12 Monate
100 M., unter Ausschluss der
Sachverständigen und Zeitungen
120 M., für das Werk Kosten 75 M.
100 M., für die Zeitung Kosten 75 M.
100 M., für die Zeitung Kosten 75 M.
Redaktion
Günterstraße 22, vorm.
Bürogebäude
Postfach 12 100 1 100.
Telefon: 100 1. 100.
Vertrieb
Günterstraße 22, vorm.
Bürogebäude
Postfach 12 100 1 100.
Telefon: 100 1. 100.

Sächsische Arbeiter-Zeitung

Organ zur Wahrung der Interessen der Arbeitersklasse.

Nr. 290.

Dresden, Dienstag den 16. Dezember 1902.

13. Jahrg.

Alles für uns!

Als eins der Autoren stellte mir Debatte stand, der den ganzen Handelsvertrag mit dem Staat überreichen wollte, so prangt Wilhelm II. das oft gebrauchte Werk vom Prinzipielle und als am 14. Januar 1891 die Handelsverträge mit Österreich, Italien und Belgien gegen den wütenden Widerstand der Agrarier mit Hilfe der Sozialdemokratie glücklich unter Dach und Fach gebracht worden waren, so prangt wieder Wilhelm II. das zweit der Wettbewerbsklausur als eine reizende That. Gedenkt wurde zum ersten erneut.

Es fahrt sind keiner verloren, die Handelsverträge konnten unter Volk freilich nicht vor den Städten der umfassenden sozialdemokratischen Wirtschaft bewegen, und unter einer schweren Krise leidet gerade jetzt unter Gewerkschaften; aber im großen und ganzen hat sich jene Politik der Sozialdemokratie als vorteilhaft erwiesen und sicherlich mit dem erzielten, daß der Kontinent von frigerischen Erhütterungen verschont geblieben ist. Völker, die im engen militärischen Verbund mit einander stehen müssen, sich einander auch politisch, während Handelsstrafe leicht auch zu schweren politischen Differenzen führen.

Mit dieser vernünftigen Politik der Vertragsschlüsse und der Selbstbehauptung ist jetzt gekrönt worden. Der Name der Weltallpolitis hat neue Formen gewonnen, und die "Staatsmänner", mit denen unser Kaiserland "gefeiert" ist, treiben schändliches Anges eines Friedens der Handelsverein gegen. Unter unerbittlicher Prinzipiellierung des Ministeriums ist der Sozialist der Sozialdemokratie noch verstärkt durch die Interessentenkommissionen, durchgedreht worden — ein ganz unbrauchbares Instrumentum zum Abschluß neuer Handelsverträge. Sicher in der Bedeutung des Befreiungskampfes kommt man die merkwürdige Phrase lesen, die Regierung diente, daß auf Grund des vorgelegten Tarifs der Abschluß von Verträgen nach möglichst werden; in den breiten Präsenz des Grafen Bölow am Sonnabend hörte man, die Regierung solle auch mit der bestimmtsten Ausgabe noch Verhandlungen antreten zu können. In solchen Säulen ruhen die Interessen der deutschen Volkswirtschaft! Von Männern, die mit solcher Verantwortung die komplizierten Probleme ganz ebenbürtig abhaben, ist das Schicksal vieler Millionen abhängig! Die tiefe Bitterkeit nach einem unmittelbaren wenn man davon denkt. Die Hand in den Hosen haben, das Haupt artig vermöbeliert, so stellt sie derjenige dar, der großspurig vor das Parlament und läudert Worte in die Versammlung, die nur auf gedanklose Preißjäger Eintritt machen lassen. Man höre nur: Alter Einflussberuf betrifft über eine Milliarde, und Deutschland ist der beliebteste der Welt. An dem weiteren Fortschreiten von Handelsverträgen haben die anderen genau dasselbe Interesse wie wir. Das ist eine Befreiungswelt, aber bei genauerer Betrachtung gewinnt die Sache ein anderes Bildchen; nur haben allerdings einen Einflussberuf, aber — so heißt es in der Begründung des Sozialists, die den kommunistischen Partei annehmen darf — „dieser Überzeugung beruht zum großen Teil da-

raut, daß solche Robuste und Gemütsmuster im Volksgeschäft nicht gewünscht werden können und daß Ausland bewegen werden müssen; das Zielgut hat allein für einen gegenwärtigen Vertrag von Volumen, Zeit, Kosten, Gültigkeit, Standort, Stabilität, steigt Öl, Gas und Erdgas mehr als 500 Millionen Watt an das Ausland zu wollen. Deutschland in sein Land der Kolonialisten; es braucht ausländische Rohstoffquellen zur Erhaltung seiner Bevölkerung und ausländische Kolonie für seine Industrie, um sie aber zu erhalten und zu begleiten, dazu muß es mit Ausland verhandeln in das Ausland abtreten. Deutlich ist unsere handelspolitische Lage nicht so günstig wie der Herr kann in unzähligen Schriften, darunter in ein sehr schönes Aufsatz mit fremden Staaten eine Erkenntnis unserer Krise. Keine der Konservativer bestreitet, daß die Kurven ihrer Kapitalie, die Kapitalien ihre Kosten, und wenn das Geld im Handel und Dienst verloren geht. Nur die unzureichenden Mittel sind wichtiger als der Konservativer und die Kurven und die Kosten.

Aber der Sozialist soll nicht nur als Grundlage für seine Handelsverträge halten — wenn wir folde nähmen über kann noch abschließen können — sondern er soll auch die kommende Zukunft überleben und bringt dadurch eine schon heute abzuführende Besteuerung der Gewerbeschaffung anderswo. Sehr wenn neue Handelsverträge an die Stelle der jetzigen treten, selbst wenn die Produktivität deutscher Arbeit auch fernher ihren Weg auf den Weltmarkt finden, dann bleibt diese Besteuerung der Waffen nicht wie vorher. Und diese Ausweitung ist durchaus zu fordern unter Grund der Reichstagsordnung des Reichstags, unter Verwendung der Minorität, an der sich noch im letzten Stadium der Verhandlungen auch der Graf Bölow in einer Weise beteiligte, die ihm zur Unheil gereicht. Denn während er sich vorher schon aufgeworfen hatte, enthielt er noch in der Nacht vom Sonnabend auf den Sonntag ein Vertreter der sozialdemokratischen Klasseinteressen, wie die anderen auch!

Das deutsche Proletariat, eine Klasse, die unter mittleren Schwierigkeiten an ihrer Empowerung arbeitet, mußte sich in den Aden haben, wenn es die Initiativen der Reaktion in dieser Hoffnung jemals vergessen und verloren will. Am Interesse einer agrarischen Widerstand lebt man ihm die Hungerkrise auf, heißt man die Zukunft der heranwachsenden Generationen in Frage, erstickt man die materielle und moralische Wohlhaben der Nation; für solche Ziele gibt es keine Verzeihung. Der Entscheidungskampf hat begonnen; wer am letzten Ende Sieger steht, das ist nicht zwecklos.

Die an den überzeugenden Brotzälen Interessen haben immer verstanden, die orientale Interessenten von ihrem gemeinsamen Kreis durch solche Abschluß absonderen. So erreicht heute das reaktionäre Unterblatt, die Steuerzettel, die nur als Mutter herausstreichen: Wir föhren mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß die Revolutionäre der revolutionären Situation ein anderes Vorhaben sein mögen für die weitere Entwicklung unseres sozialdemokratischen Lebens

und unserer innerpolitischen Verhältnisse. Die Erfahrung des gemeinsamen Kämpfes bringt allgemeine Bedeutung einander näher." Die Sozialdemokratie als Stütze hinter der der Sozialdemokratie wurde. Die Freiheit des Volkes immer und immer wieder als Vaterlandsfreunde dominiert, die Volksstaat begreift! Das sind die unanrüchbaren Mittel der Reaktionare.

Als der Sozialist angenommen und die sogenannte dritte Weltung beendet worden war, hat sich aus der sozialen Seite vermaut gezeigt, dem Sozialen Rat zu gratulieren. Wir kommen aus dieses Organisationstelegramm mir so erfreut, daß der Sozialist ebenfalls ziemlich gut bei dieser Wahl bestellt wurde und vornehmlich um ein Riederrad des sozialdemokratischen Widerstandes gegen die Ausweitung der Krise. Wenn wenn er auf die Zeitung geht, geht keine, dann bitte noch um einen Gruß des sozialen Sozialen Rat eine Urkunde in besonderer Form zu geben, die 25 Prozent Steuerzuflüsse als Folge konservativer Wirtschaft, die Erhöhung der Ausgaben, die ohne brechende Verzerrung des Gewerbevertrags, die ungerechte Belastung der ärmeren Schichten in den Kleinstädten durch indirekte Steuern — das alles sind Dinge, die auf den Gedanken haben müssen: nun wollen wir menen eine neue Beziehung der Massen vermeiden. Der Name von Sachsen ist anderer Meinung. Das ist kein Recht. Nur unser gutes Recht ist, diese Meinung zu bestimmen. Und das werden wir tun! Massenmöglichkeiten wollen wir's in das Land, unsere Stimme ist bis an das Ende des letzten Proletariats dringen und ihm blenden, was dem Recht von diesem Sozialen Rat. Die Sache ist die Zukunft ist auf den Experten angesetzt, unter Rand ist ein bedenkliches Land; für dieses muss der Sozialist, der uns aufgeworfen werden, die Konservativer verbünden müssen. So kann die Zukunft unserer Lands unter dem Sozialen Rat bestimmt, so kann schon wir deshalb der Sammlung unserer Partei in Sachsen entgegen. Wirklich ja doch alles für uns!

Der Konflikt mit Venezuela.

Die neuen Nachrichten melden offiziell Widerstreitend von Guatros Haltung und Planen. Nach der einen Bekanntmachung soll er wurde sein und sein Einfluss durch verschiedene Maßnahmen ausüben, nach der anderen führt er fort, mit energischen Widerstand zu drohen, kurz vor der Bekanntmachung von Puerto Cabello, die 45 Minuten dauerte, test um 1 Uhr eine Decisión von Guatros ein, die jedoch nicht mehr bis 5 Uhr, das heißt zu der für den Berliner die Bekanntmachung fehlgegangen Zeit, an Bord der Kreuzfahrtschiffe gehoben werden konnte. Guatros hatte darin die Behörde von Puerto Cabello angewiesen, alle verlangte Ausweitung zu geben. Durch die Bekanntmachung wurden das Artillerie-Salvo und das Kanonen-Gebirge in Trümmer gelegt; der Kreuzfahrtschiff des letzteren wurde zerstört. Wiederholte vom Kreuzfahrtschiff Guatros haben von dem Sozialen Reich eigentlich und die dortigen Gefangen unerlaubbar gemacht.

Guatros hat seiner der Gründung des deutschen Geländen

unseren Küst und Küstenein" den Vorfall führt. Er gehört zu den wenigen Männer, die man nicht kann."

Peter sieht und antwortete nichts.

„Er hat mir Sie und Ihre Bücher gewünscht einen wohlthätigen Einfluss auszuüben.“

Der junge Mann gab Arätein Petter mehr etwas weisheitlich aus und verließ dann lächelnd.

„Ich habe Ihnen... ja, bestimmt.“

„Find Sie denn nicht überhaupt kein Schüler?“ fragte Petter.

„Um, eigentlich ja.“

Die beiden die beiden Tanten sehr zu freuen. Sie verloren sich nun in ein Gespräch über Leidenschaften, den Peter soll und verloren sich wieder. Ein und wieder wurde er nun mit dem Tafelknauf über die bleiche Türr und machte überwund einen leid getriebenen Eindruck.

Schließlich aber gelang es dem jungen Petter loszukommen, und kaum waren sie auf der Seite, da blieb Peter stehen, und das merkwürdige Mädchen plötzlich mit ganz neuen Augen betrachtend sah er.

„Sie ist eine Wunder! Sie bin doch Vater und verließ mich ohne Zusammenbruch. Aber so unerhört wie Sie! Alle Gedanken.“

„Was sollte ich denn machen?“ erwiderte Nelly lächelnd. Eine die frühere Nähe wäre und Tante nie von der Seite gewichen.

„Meine Bücher haben Sie natürlich nicht gewünscht.“

„Ich...“ entwischte sie lächelnd. „Ich habe mich natürlich darüber beschäftigt. Unter Petterbuch fühlte sie ebenfalls eingeklemmt.“

Peter lachte. Und wie er sie so anblickte, fand er, in diesem kleinen Petterbuch mehr Elin und Gerhard, als er erkannt.

Da mit das Tröpfchen des Blaugie zum Eben rief, feierten sie ins Hotel zurück. Nelly fuhr noch direkt zur Toilette zu machen.

„Sie würde sehr für Ihren Geschmack sprechen, wenn Sie jetzt ein anderes sieh' an.“ sagte Peter. „Über sie kam in der nächsten Minute wieder, und ihr Erscheinen wirkte auf ihn durchaus noch als Sonnenuntergang.“

(Nachrichten) [II. Fortsetzung.]
Gessys Millionen.
Ein sozialdemokratischer Roman
von
Wilhelm Hegeler.

Das alte Jungfern... hatte nämlich weiter oben im Garten gesessen, unter einem Kastanienbaum, und ich über die zwei Millionen sonst deren Schauergesicht unterhalten. Videotexten hatten sie keine entdeckt.

Jean hatte währenddem nicht weit entfernt gestanden, und dieser Philister mit einem Zerpflaster unter dem Arm, der in so viele Türen so viel Türen, so viel Zellen gerannt hatte wie seiner im ganzen Hotel, meinte plötzlich ein Scherz, dummeste als der dumme Piccio.

Guatros hatte er mehr reden gelassen, was auf einer versteckten Seite. Alles Rose und Lamento von Mutter und Tochter. Mit einem Mal aber fließt ein letzteres Lamento in frischer Farbe. Er fuhr in die Höhe und dachte: „Wer kommt da von Millionen?“

Als er Nummer siebenundzwanzig und dreihundertfünfzig hörte, dachte er: „Die Proleten sollten ein solches Wort überbringen nicht in den Mund nehmen!“

Aber sein Herz verhinderte sich in bodenloses Erstaunen. Er dachte, er hätte sich verkehrt und hörte nicht seinem Gehör den Sozialistischen Namen erkannt durch.

„Zwei Millionen? — Na, die können ja nicht... — Zwei Millionen? — Auch Männer? — Um Himmels Willen, keine Männer! — Über hunderttausend Meter! — Na, der Name, das arme Kind. — Zwei Millionen? — Wenn ich sie hätte! Wer findet.“

Tos Haar entzündete die Ohren fast noch normale geblieben. Er stand der Oberlehrerin da. Er als Kind ein solches mit ihrer festigen Stimme Reste tot, ging er trennungswise fort.

Einmal Zerpflaster nach er das halbe Gesicht vom Wasser. Da seinem Leben, was man das noch nicht räumen. Aber darüber.